



## Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Verkehrsausschuss	01.12.2009	
Bezirksvertretung 3 (Lindenthal)	07.12.2009	

Anlass:

- Mitteilung der Verwaltung
- Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen
- Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung
- Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

**Ausbauplanung Georg-Mendel-Ring/Belvederestraße**  
hier: **Anfrage der Fraktion Bündnis 90 Die Grünen aus der Sitzung des Verkehrsausschusses vom 01.12.2009, TOP 2.1**

### Frage 1:

Was ist der Grund der Planungen eines Ausbaus?

### Antwort der Verwaltung:

Nach 20-jähriger Planungs- und Bauzeit wurde die Nordumgehung Lövenich (L 213n) im Jahre 2005 in Betrieb genommen. Der Gregor-Mendel-Ring (früher Mittelweg) wurde nicht ausgebaut und zur L 213 aufgestuft.

Die L 213n schließt einerseits an den Militärring (L 34) an und andererseits ist sie auch an die innerstädtischen Hauptverkehrsstraßen wie Widdersdorfer Straße, Aachener Straße angebunden. Durch diese attraktive Anbindung an die Kölner Innenstadt bzw. an die Radiale Militärring ist das Verkehrsaufkommen auf der L 213n erheblich gestiegen.

Der DTV-Wert beträgt für den Gregor-Mendel-Ring ca. 30.000 Kfz/Tag.

Der Knotenpunkt Gregor-Mendel-Ring/Belvederestraße kann die Verkehrszunahme, die sich besonders zu den Verkehrsspitzenzeiten in Form von Rückstau auf den Gregor-Mendel-Ring bemerkbar macht, nicht mehr bewältigen. Ein Ausbau des Knotenpunktes ist daher dringend erforderlich.

**Frage 2:**

Welche Pläne hat die Stadt? (Bitte Ausbauplanungen vorlegen)

**Antwort der Verwaltung:**

Der Landesbetrieb Straßenbau NRW (LBS) hat 2005 einen Vorentwurf für einen Kreisverkehr erstellt, der in der Anlage 1 abgebildet ist. Die vom Landesbetrieb Straßenbau zu erarbeitende weitere Planung wird den Gremien des Rates vorgelegt. Wann diese erstellt wird, ist von der Priorisierung der Maßnahme im Regionalrat abhängig.

**Frage 3:**

Wie ist die Haltung des Landesbetriebs Straßenbau NRW?

**Antwort der Verwaltung:**

Der Straßenbaulastträger, der Landesbetrieb Straßenbau NRW, hat den Ausbau des Knotenpunktes zur Priorisierung der Maßnahmen „Um- und Ausbau von Landesstraßen“ bis 3 Mio. € Gesamtkosten (UA II A) für 2010 angemeldet. Die Verkehrskommission des Regionalrates des Regierungsbezirkes Köln berät in ihrer Sitzung am 27.11.2009 über diese Vorlage. Sollte die Maßnahme eine hohe Priorität erhalten, kann der Knotenpunktausbau auch zügig vom Landesbetrieb Straßenbau NRW umgesetzt werden.

gez. Streitberger